



Wiener ‚Tatort‘ mit Alfred Dorfer, Adele Neuhauser, Harald Krassnitzer und Susanne Wuest (v.l.).

ORF (3)

Ungelöster Wiener Terror-Fall – Reaktionen sehr zwiespältig

Zehn Millionen sahen den ‚Tatort‘ aus Wien

Obwohl sie ihren Fall nicht lösten, ermitteln Krassnitzer und Neuhauser jetzt öfter.

Kriminalfall. So etwas gefällt unseren deutschen Nachbarn ganz und gar nicht: „Zum fünften Mal ist den Wiener Ermittlern ein Täter durch die Lappen gegangen“, zieht das Massenblatt *Bild* Bilanz zum *Austro-Tatort Zwischen den Fronten* vom Sonntag. Und weiter. „Das Ermittler-Duo Moritz Eisner und Bibi Fellner waren zwar auf der richtigen Spur. Am Ende konnten sie jedoch den Täter nicht festnehmen.“

Außerdem mokiert sich das Blatt darüber, dass Kommissarin Fellner (Adele Neuhauser) ihre Pistole in der Handtasche aufbewahrt.

Zwiespältig fallen die Kritiken zum jüngsten Fall des unkonventionellen Wiener Ermittler-Duos aus. „Die Österreicher mischen den *Tatort* auf“, schreibt die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* und kommt zum Schluss: „Nicht jede Rolle ist hier glücklich besetzt, aber Krassnitzer und Neuhauser geben ihr Bestes, und auch Alfred Dorfer

als Staatssicherheitschef spielt sich eindrucksvoll durch den Fall.“ Der *Stern* meint: Der Wiener *Tatort* verheddert sich in seinen Erzählsträngen und scheitert an seinen Ansprüchen.

Im Schnitt 992.000 Zuschauer im ORF (plus 129.000 Austro-Fans bei der ARD) verzeichnete der von Harald Sicheritz inszenierte *Tatort*. In Deutschland waren es 8,57 Mio. Ab 2013 gibt es für das Duo Krassnitzer/Neuhauser alle zwei Jahre drei statt zwei *Tatort*-Einsätze. A. Sachs